

Zeitschrift:	Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band:	118 (1992)
Heft:	46
Artikel:	Gesponsert werden nur noch Sex, Erotik und Klamauk
Autor:	Baur, André
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-618863

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

André Baur

Gesponsert werden nur noch Sex, Erotik und Klamauk

Der Duft, der angeblich Frauen schwach macht, Zahnpasta und Waschpulver haben etwas gemeinsam: Sie verriesen uns das an sich schon miese Wetter noch mehr. Allem Anschein nach reicht das dem Schweizer Fernsehen aber noch nicht!

Die lächelnden Wetterpropheten am Fernsehen lächeln nicht mehr für den Zuschauer, sondern für die richtige Pflege des Zahnfleisches, für ein makellos reines Hemd, und sie verbreiten dazu einen Schwung von Denim, dem speziellen Duft jener Männer, denen alles etwas leichter fällt. Fernsehdirektor Peter Schellenberg denkt über eine total gesponserte Zukunft nach. Der Nebelspalter hat ihn in seinem Nachdenken kurz gestört und – ohne dass er es merkte – ein Interview mit ihm gemacht.

Frage: Herr Schellenberg, das Fernsehen DRS versucht seit einiger Zeit, die privaten Fernsehsender an Werbung zu übertreffen, dies trotz der Gebühren ...

Schellenberg: Ach, reden Sie doch nicht von den Gebühren, die gehen in vollem Umfang in die Portokasse.

In die Portokasse?

Schellenberg: Um die Sponsoren anzuschreiben. Glauben Sie, die kommen von selbst?

Gehört dem Sponsoring die Zukunft?

Schellenberg: Das Sponsoring in dieser Form ist bald einmal out, wir ersetzen es durch das ITS.

ITS – was ist das?

Schellenberg: ITS bedeutet Integriertes totales Sponsoring. Wir legen grossen Wert dar-

auf, dass jede Sendung einen Sponsor erhält, der voll integriert werden kann.

Wie integriert?

Schellenberg: Ich gebe Ihnen ein Beispiel: Die Quizsendung Risiko wird in Zukunft vom Verband der Regionalbanken gesponsert. Für Traumpaar haben wir das Ehepaar Sprüngli gewinnen können. Das tönt dann so: Die Regionalbanken bieten Ihnen Risiko. Oder: Sie sehen jetzt das Traumpaar mit Fein und feiner Sprüngli-Schokolade.

Das klingt ja fürchterlich.

Schellenberg: Das schon, aber wir haben festgestellt, dass sich unsere Zuschauer an alles gewöhnen, sogar an das neue Signet der Tagesschau.

Worin unterscheidet sich dann das Fernsehen DRS von den Privaten?

Schellenberg: Warum sollen wir uns unterscheiden? Ich sehe nicht ein, weshalb nur die Privaten das Privileg haben, die Hosen runterzulassen.

Das heisst, Sie wollen das Niveau der Sendungen herunterschrauben?

Schellenberg: Ach, mit hochstehenden Sendungen locken Sie niemanden mehr vor den Bildschirm. Die Zukunft gehört ganz dem 3-D-Programm.

Sie meinen plastisches Fernsehen?

Schellenberg: Dummes Zeug, ich meine

natürlich deftig, derb und dümmlich.

Und wie sieht das aus?

Schellenberg: Die Freitagsrunde wird von Peach Weber moderiert. Da die Sendung von einer Unterwäschesfabrik gesponsert wird, müssen die Gesprächsteilnehmer – und besonders die Gesprächsteilnehmerinnen – in Unterwäsche erscheinen.

Also sozusagen ein politisches Tutti Frutti?

Schellenberg: Politisch? Sie wissen doch, dass politische Sendungen nicht gesponsert werden dürfen.

Worüber wird dann gesprochen?

Schellenberg: Ach, wir haben vier, fünf, sex verschiedene Themen, die wir unter den Überbegriff SEK stellen.

Was bedeutet das schon wieder?

Schellenberg: Sex, Erotik und Klamauk.

Dann gibt es keine vertiefenden politischen Sendungen mehr?

Schellenberg: Sie sind schwer von Begriff, ich habe Ihnen doch gerade erklärt, politische Sendungen dürfen nicht gesponsert werden.

Dann gibt es also nur noch gesponserte Sendungen?

Schellenberg: Jetzt haben Sie es erfasst. Allerdings eine kleine Einschränkung muss ich machen: Wir haben die Absicht, den Film «Der weisse Hai» zu senden. Bis jetzt haben wir noch keinen Sponsor dafür gefunden. Doch ich glaube, wir sind jetzt auf dem richtigen Weg. Frau von Planta, die Anwältin von Werner K. Rey, hat uns versprochen, darüber mit ihrem Mandanten zu sprechen.

